



Jubiläum für Sagmeister

Der renommierte Gitarrist steht seit 40 Jahren auf der Bühne.

Seite 26

Eingangsbereich beim UKGM ist fertig

Nach zehnmonatiger Bauzeit ist das Klinikum auf den Lahnbergen wieder über den zentralen Eingang zu erreichen.

Seite 3

Sportliche Abenteuer für den Urlaub im OP-Check

Sie suchen eine Herausforderung? In der Serie Abenteuer Sport testet die OP Sportarten von Golf bis Windsurfen.

op-marburg.de/abenteuer

Wahl fällt auf Philipp Lahm

Der Ex-Nationalspieler ist Fußballer des Jahres 2017.

Seite 16



Montag, 24. Juli 2017

www.op-marburg.de

151. Jahrgang, Nr. 169 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Sehr geehrter Herr Squires Peter, herzlichen Dank für Ihre Nachricht „Darlehensangebot gelten jetzt“, die mich mit der elektronischen Post erreicht hat. Sie machen mich sprachlos! Und zwar mit Ihrer Frage: „Bist du ein Garantieleist?“ Gute Frage! Ich bin Journalist und Moralist, weder Philatelist noch Pianist, hoffentlich kein Chauvinist, definitiv kein Atheist. Aber bin ich Garantieleist? Und wenn ja, wie viele? Wo kommen Garantieleisten her, und wo gehen sie hin? Was ist der Sinn des Garantieleismus? Das sind die großen Fragen des Leists, und ich danke Ihnen, lieber Herr Peter, für diesen Denkanstoß!

TAGESSCHAU

DIE WELT

Angst vor Eskalation

Nach den blutigen Unruhen rund um den Tempelberg-Streit bemüht sich die internationale Gemeinschaft um Beruhigung. Seite 11

HINTERGRUND

Deutsche IS-Kämpferin

Die von einer irakischen Anti-Terror-Einheit in Mossul gefasste Jugendliche will schnellstmöglich nach Hause zurück. Seite 13

VERMISCHTES

Ein Toter nach Unwetter

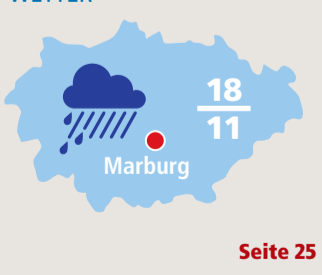
Schwere Unwetter richteten am Wochenende im ganzen Land große Schäden an, in Berlin gilt der Ausnahmezustand. Seite 24

SPÄTMELDUNG ++20.28++

Venezuelas Opposition ruft erneut zu Streik auf

Caracas. Der politische Konflikt in Venezuela eskaliert weiter. Die Opposition hat zu einem zweitägigen Streik gegen die Regierung des Präsidenten Nicolás Maduro aufgerufen, wie die Zeitung „El Universal“ berichtete. Der Ausstand am Mittwoch und Donnerstag richtet sich gegen die Wahl einer verfassungsgebenden Versammlung, die aus Sicht der Opposition den Weg in die Diktatur ebnet.

WETTER



Seite 25



Chris Froome gewinnt zum vierten Mal die Tour

Paris. Der Brite Christopher Froome (Foto: Thibault Camus) hat gestern zum vierten Mal die Tour de France gewonnen. Den Tagessieg auf der 21. und letzten Etappe in Paris holte sich Dylan van Groenewegen aus den Niederlanden. Froome setzte sich nach 3540 Kilometern vor dem Kolumbianer Rigoberto Urán und dem Franzosen Romain Bardet durch. Der Sky-Kapitän, der zuvor 2013, 2015 und 2016 triumphiert hatte, ist nur noch ein Erfolg von den Fünffachgewinnern Jacques Anquetil (Frankreich), Eddy Merckx (Belgien), Bernard Hinault (Frankreich) und Miguel Indurain (Spanien) entfernt. Die Schlussetappe nach Paris war eine Sache der Sprinter.

Dabei siegte van Groenewegen vor André Greipel und Edvald Boasson Hagen aus Norwegen. Das Grüne Trikot des punktbesten Fahrers gewann der Australier Michael Matthews. Warren Barguil (Frankreich) ist neuer Bergkönig, der Brite Simon Yates wurde als bester Nachwuchsprofi ausgezeichnet. Seite 15

Zukunftsaufgaben werden in Marburgs Verwaltung gebündelt

Marburg. Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) hat die Zuständigkeiten im Magistrat für die Verwaltung neu geordnet. Der künftige Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU) führt das Ressort Gefahrenabwehr und Brandschutz sowie die Bauverwaltung. Unter Kirsten Dinnebier (SPD), ab 1. Oktober Beigeordnete, werden Schule, Bildung

und Sport sowie Kinder, Jugend und Familie in einem Dezernat zusammengefasst. Spies selbst führt den Fachbereich Zentrale Dienste und hat einen zusätzlichen Fachbereich für Zukunftsaufgaben eingerichtet. Zentrale Aufgaben wie Stadtentwicklung oder Integration und Migration steuert der OB künftig über ihm unterstellte Lenkungsgruppen. Seite 5

Fluchtkrise wird Wahlkampfthema

Schulz und Seehofer warnen: Lage nur vorübergehend ruhig

Berlin. SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz hat vor einer neuen großen Flüchtlingskrise gewarnt und fordert schnelle europäische Antworten. „Wer auf Zeit spielt und versucht, das Thema bis zur Bundestagswahl zu ignorieren, verhält sich zynisch“, sagte Schulz mit Blick auf Kanzlerin Angela Merkel (CDU) der „Bild am Sonntag“.

Die Situation in Italien mit tausenden über das Mittelmeer ankommenden Migranten sei „hochbrisant“. CSU-Chef Horst Seehofer sagte der „Welt am Sonntag“, im Moment sei die Lage beruhigt. „Aber wir wissen alle: Die Migrationswelle wird weitergehen.“ Er bekräftigte die Forderung nach einer Flüchtlings-Ober-

grenze, die Merkel strikt ablehnt. Schulz will an diesem Donnerstag mit Italiens Ministerpräsidenten Paolo Gentiloni über die Lage sprechen. Er schlug vor, mit finanzieller Unterstützung der EU-Kommission sollten EU-Partner Italien Flüchtlinge abnehmen – Deutschland aber ausgenommen. Seite 11

Zahl der Bio-Höfe wächst im Kreis

Inzwischen setzen 168 Betriebe in Marburg-Biedenkopf auf ökologischen Landbau

von Carina Becker-Werner

Marburg. Bio-Höfe sind in Marburg-Biedenkopf auf dem Vormarsch. Seit 2003 ist die Zahl der Betriebe im ökologischen Landbau von 110 auf 168 gestiegen. Das berichtet der Fachbereich Ländlicher Raum. „Aktuell gestalten sich die Preise im Bio-Sektor für die Erzeuger etwas sinnvoller“, sagte Kreislandwirt Frank Staubitz im OP-Interview. „Bio-Anbau bedeutet einen absoluten Mehraufwand – es muss sicher sein, dass dies vom Verbraucher auch honoriert wird.“ 2016 kamen laut „Foodwatch“ 4,8 Prozent der in Deutschland verbrauchten Lebensmittel aus der Bio-Schiene. Die Landwirtschaft könne die Nachfrage nach Bio-Produkten problemlos befriedigen, sagte Staubitz. Seite 10



Frisch vom Feld: Carmen Gaus-Staubitz baut in ihrem Bioland-Betrieb in Wittelsberg Gemüse an und setzt es unter anderem als Direktvermarkterin ab. Foto: Nadine Weigel

Steinmeier kritisiert Erdogan

Berlin. Im Streit zwischen Berlin und Ankara hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdogan ungewöhnlich hart kritisiert. Zugleich stellte er sich hinter den schärferen Türkei-Kurs der Bundesregierung. Die letzten Reste an Kritik und Opposition in der Türkei „werden jetzt verfolgt, werden ins Gefängnis gesteckt, werden mundtot gemacht“, sagte Steinmeier im ZDF-Sommerinterview. „Das können wir nicht hinnehmen.“ CSU-Chef Horst Seehofer und SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz machten sich für finanziellen Druck auf Ankara stark. Erdogan verbat sich jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten seines Landes, das „ein demokratischer, sozialer Rechtsstaat“ sei. Seite 12



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Spies steuert alle zentralen Aufgaben selbst

Oberbürgermeister legt Dezernatszuschnitte fest und bildet neuen Verwaltungs-Fachbereich für Zukunftsaufgaben

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) will die Verwaltung der Stadt neu ordnen und so fit für die Zukunft machen.

Die neue Konzentration soll, so Spies, ohne zusätzlichen Stellenaufbau in der Stadtverwaltung bewältigt werden. Die Fachbereichsleitung ist noch nicht besetzt; die Stelle soll ausgeschrieben werden.

Fortsetzung von Seite 1 von Till Conrad

Digitalisierung und bürgernahe Verwaltung

Marburg. Spies will künftig jene Fachdienste in einem eigenen Fachbereich bündeln, die, so formuliert es der OB, „besonders wichtig sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für Zukunftsaufgaben.“ Der neue Fachbereich „Zivilgesellschaft, Stadtentwicklung, Migration und Kultur“ umfasst das Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung (bisheriger Leiter: Wolfgang Liprecht), das Gleichstellungsreferat, den Fachdienst Kultur, den Fachdienst Erwin-Piscator-Haus, den Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe, die Bürgerbeteiligung und die Gesunde Stadt.

Zugleich will der Verwaltungschef die Verwaltung fit machen für die wichtigsten Herausforderungen der näheren Zukunft: die Digitalisierung der Stadtverwaltung, die „bürgernahe Verwaltung noch bürgernäher“ machen und schließlich die Stadtverwaltung im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter als attraktiven Arbeitgeber weiter profilieren. Der Fachbereich „Zentrale Dienste“ wird deswegen neu organisiert: Die Fachdienste Sport und Stadtentwicklung gehören nicht mehr dem Fachbereich an. Dafür kommen neu hinzu der Fachdienst Unterstützung kommunaler Gremien und Rechnungsprüfung (bisher beides Stabsstellen) und die Koordinierungsstelle Digitale Verwaltung. Die Fachbereichsleiterin Dr. Nicole Pöttgen, die zugleich den Fachdienst Rechtsservice leitet, hat „künftig so viele Kompetenzen wie der Kanzleramtsminister in der Bundesregierung – nur ohne Geheimdienste“, sagt Spies.

Um alle Aufgaben zu bündeln, die mit Migration und Integration zu tun haben, soll zudem eine „Lenkungsgruppe Migration, Integration und Ausländerbehörde“ unter Leitung des Oberbürgermeisters eingerichtet werden, die sich strategisch um die Aufgabenfelder Unbegleitete Minderjährige Ausländer, die Ausländerbehörde, Angebote der Volkshochschule für Migranten und den Runden Tisch Integration kümmert. Wichtigstes Ziel aber: Die Kommunikation derjenigen zu verbessern, die mit den unterschiedlichsten Aspekten der Flüchtlingsbetreuung zu tun haben.

Ziel dieser Verwaltungsreform: „Ich will die inhaltliche Linie, für die ich direkt gewählt bin, in der Stadtverwaltung umsetzen“, sagt der OB. Die Grundanforderungen der Wähler an ihren Oberbürgermeister müssten von der Verwaltung konsequent umgesetzt werden, jenseits von „zufälligen“ politischen Mehr-



Das Rathaus in Marburg ist wichtigster Sitz der Stadtverwaltung. Diese wird jetzt von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) neu sortiert. Foto: Thorsten Richter

heiten, sagt Spies. Dazu gehört auch, dass das Stadtoberhaupt neben der Lenkungsgruppe Integration drei weitere Lenkungsgruppen unter seiner Leitung in der Verwaltung einrichtet: Die Lenkungsgruppe Kooperative Sozialplanung, die Lenkungsgruppe Stadtentwicklungsplanung und die Lenkungsgruppe „Behringstandort“. Sie soll die Folgen der Investitionen, die am Standort getätigt worden sind, und den daraus folgenden Personalausbaulenken: von den Verkehrswegen bis zu Fragen der Stromversorgung und des Wasserverbrauchs. Auch der bisherige Fachbereich Arbeit, Soziales und

Wohnen verbleibt, ergänzt um die bisherige Stabsstelle Altenhilfe, im Dezernat des OB.

Stötzel übernimmt Bauamt und Gefahrenabwehr

Der künftige Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU) übernimmt vom OB die Verantwortung für den Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz mit der Ausländerbehörde, dem Fachdienst Gefahrenabwehr und Gewerbe, Straßenverkehr, Stadtbüro, Sicherheit und Verkehrsüberwachung sowie Brandschutz. Stötzel übernimmt außerdem die Bauverwaltung mit

den Fachdiensten Verwaltung und Vermessung, Stadtplanung und Denkmalschutz, Gebäudewirtschaft und Grundstücksverwaltung, Bauaufsicht, Hochbau, Tiefbau, Klimaschutz, Stadtgrün und Friedhöfe sowie Umwelt- und Naturschutz.

Wer folgt auf Jürgen Rausch?

Das klingt ganz nach dem bisherigen Dezernat von Dr. Franz Kahle – mit einem entscheidenden Unterschied: Stadtplaner Reinhold Kulle ist dem Fachbereich Zentrale Dienste zugeordnet und damit Spies unterstellt.

Die Nachfolge des Fachbereichsleiters Jürgen Rausch, der zum Jahreswechsel zur Gewobau wechselt, soll ausgeschrieben werden – da wird spannend sein, ob die CDU als neuer Partner in der Koalition an dieser zentralen Stelle ihre Personalvorstellungen durchsetzen kann.

Neuer Super-Fachbereich Bildung für Dinnebie

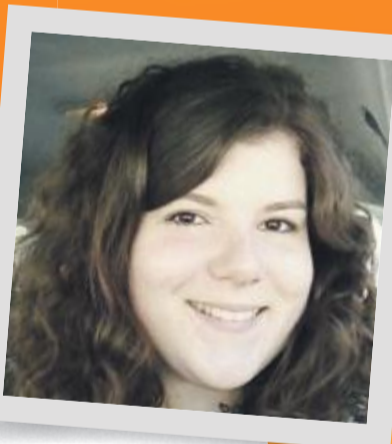
Die neue Stadträtin Kirsten Dinnebie (SPD) verantwortet künftig den Fachbereich Schule, Bildung und Sport mit den Fachdiensten Schule, Sport, Volkshochschule, Stadtbücherei und Städtische Bäder und den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie mit den Fachdiensten Zentrale Jugendhilfedienste, Jugendförderung, Soziale Dienste und Kinderbetreuung. Im Dezernat werden also alle Aufgaben zusammengefasst, die mit der Bildung zu tun haben. Dabei soll es egal sein, ob es sich um schulische oder um außerschulische Bildung handelt. „Wir wollen Bildung stärker vom Kind her denken, nicht von der Verwaltung“, sagt Spies.

Wieland Stötzel und Kirsten Dinnebie haben in ihren Dezernaten jeweils die Verantwortung für rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für jeweils 70 Millionen Euro Haushaltsmittel. „Gerecht“ findet das der Verwaltungschef, der selbst nur für 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in seinen Dezernaten verantwortlich ist. Wer aber Angst hat, Spies verliere an Einfluss auf die Stadtverwaltung, den beruhigt der OB: „Alle zentralen Lenkungs- und Steuerungsfragen liegen bei mir.“

ICH BIN DABEI

„Ich finde vor allem die Ratgeber Reise & Tourismus, Studium & Beruf und natürlich Lifestyle & Mode sehr interessant.“

Anna Nieft, Auszubildende bei den Stadtwerken Marburg



Zeitung und Ausbildung in Hessen

Ausbildungsberuf:

Industriekauffrau, momentan im Marketing

Tätigkeiten:

Mitwirken bei Veranstaltungen, Organisation und Durchführung von Kundengewinnungsmaßnahmen, Werbung für die Stadtbusse verwalten, entwerfen und gestalten neuer Werbung

In der Zeitung lese ich zuerst ...

... die lokalen Nachrichten, damit ich weiß, was hier in der Umgebung passiert.

Ich lese die Printausgabe, weil ...

... es sich einfach besser anfühlt richtiges Papier in den Händen zu halten.

Außerdem erfahre ich Neuigkeiten über ...

... die neuesten Veranstaltungen in und um Marburg.

Zeitung lese ich, damit ich ...

... immer über die neuesten Themen informiert bleibe.

Damit Auszubildende erfolgreich im Beruf durchstarten können und wissen, was in der Welt passiert, geben wir ihnen etwas Wichtiges mit auf den Weg: 1 x täglich Zeitung lesen – im Rahmen des medienpädagogischen Projekts „Zeitung und Ausbildung in Hessen“.

Denn zu einer guten Ausbildung gehört die regelmäßige Weiterbildung dazu!

Sie wollen mehr erfahren? Dann rufen Sie an: Franziska Wagner, Tel. 06421 / 409-104 www.op-marburg.de/OP-extra/Zeitung-und-Ausbildung-in-Hessen

Alle Informationen zum Projekt unter: www.zeitung-und-ausbildung-in-hessen.de



Wir bilden aus



VERBAND HESSISCHER ZEITUNGSVERLEGER E.V.